

„*Menschliches Leben ist Suche nach dem Wort*“ – sagte einmal der verstorbene Aachener Bischof Klaus Hemmerle. „*Wir suchen das eine Wort... das uns Orientierung, Halt und Richtung verleiht.*“

Viele von uns führt die Suche nach diesem Wort immer wieder hierher zum Gottesdienst,

- weil wir hoffen, dass wir hier dieses orientierende Wort finden;
- weil wir glauben, dass Jesus uns dieses haltgebende Wort anbietet;
- weil wir spüren, dass unser Leben durch dieses Wort Richtung und Ziel bekommt.

„***Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten***“ – mit diesem Vermächtnis verabschiedet sich Jesus von seinen Jüngern. Wer auf der Suche nach dem Wort / bei Jesus fündig geworden ist, der soll und wird dieses Wort bewahren; der wird versuchen, dieses Wort zur Grundlage seines Lebens zu machen.

An Jesu Wort festhalten – sechs gute Ratschläge, wie uns das gelingen könnte, habe ich in einem Meditationstext gefunden:

1. Ein erster Rat: „*Einmal am Tag nimm ein Wort in deine Hände, ein Wort der Schrift.*“

An Jesu Wort festhalten – das gelingt am besten durch tägliche Übung, durch regelmäßigen Kontakt mit seiner frohen Botschaft. Wenn ich es einrichten kann, einmal am Tag mit einem Satz, einer Geschichte oder einem Gleichnis Jesu in Berührung zu kommen, dann werde ich immer mehr die heilende und befreiende Wirkung seiner Worte spüren.

2. Ein zweiter Rat: „*Sei vorsichtig, es ist so schnell erdrückt und umgeformt, damit es passt.*“

An Jesu Wort festhalten – das erfordert Vorsicht und ein gewisses Fingerspitzengefühl.

Es ist ein kostbares Wort und es verliert seine Kraft, wenn ich es nach meinen Vorstellungen zurechtbiege. Gerade die sperrigen Jesus-Worte, die unbequemen Fragen und seine / unseren Maßstäben zuwiderlaufenden Ansichten / fordern mich heraus und bringen mich weiter. Was mir nicht sofort einleuchtet, das treibt mich um, das bewegt und beschäftigt mich.

3. Ein dritter Rat: „*Versuch nicht hastig, es zu ‚melken‘, zu erpressen, damit es Frömmigkeit absondert.*“

An Jesu Wort festhalten – das braucht Geduld.

Nicht jedes seiner Worte wirkt sofort auf mich und nicht jedes seiner Worte gibt mir den Trost und die Ermutigung / auf die ich jetzt hoffe. Vielleicht genügen einige wenige Sätze des Evangeliums, um mein Leben auf die richtige Spur zu bringen. „Lebe das, was du vom Evangelium begriffen hast, und wenn es noch so wenig ist, aber lebe es“, sagt Roger Schutz.

4. Ein vierter Rat: *„Sei einfach einmal still...“*

An Jesu Wort festhalten – das lässt sich am besten verwirklichen, wenn Zeiten der Stille fest im Rhythmus meines Lebens verankert sind: ein paar Minuten am Tag, ein Sonntag in der Woche, die Adventszeit, die 40 Tage vor Ostern im Lauf eines Jahres. Nur in der Stille höre ich das Wort, das Jesus mir persönlich sagen will. Nur wenn ich zur Ruhe komme, kann ich die Melodie aufnehmen, die er mir zuspielt, und die ich in der Welt zum Klingen bringen soll.

5. Ein fünfter Rat: *„Betaste das Wort von allen Seiten...“*

An Jesu Wort festhalten – das setzt eine vielseitige Beschäftigung mit dem Evangelium voraus. Je mehr ich mit anderen über meine Entdeckungen ins Gespräch komme, je mehr ich an den Ansichten und Einsichten anderer interessiert bin, desto weiter wird mein Horizont; desto lebendiger wird die frohe Botschaft.

6. Und schließlich ein sechster und letzter Rat: *„Steck es für einen Tag wie einen Schlüssel in die Tasche.“*

An Jesu Wort festhalten – das heißt: Es im wahrsten Sinn des Wortes mit sich herumtragen wie einen Schlüssel. Dann kann es mir neue Aussichten eröffnen, mir einen neuen Blick für die Menschen schenken, denen ich begegne. Dann kann es mich aus meiner Verslossenheit und dem Gefängnis meiner Angst befreien – mich zu einem aufgeschlossenen Menschen machen.

„Wenn jemand mich liebt“, sagt Jesus, **„wird er an meinem Wort festhalten.“** Deshalb:

1. *Einmal am Tag nimm ein Wort in deine Hände, ein Wort der Schrift.*
2. *Sei vorsichtig, es ist so schnell erdrückt und umgeformt, damit es passt.*
3. *Versuch nicht hastig, es zu „melken“, zu erpressen, damit es Frömmigkeit absondert.*
4. *Sei einfach einmal still. Das Schweigen, Hören, Staunen ist bereits Gebet und Anfang aller Wissenschaft und Liebe.*
5. *Betaste das Wort von allen Seiten, dann halte es in die Sonne und leg es an das Ohr wie eine Muschel.*
6. *Steck' es für einen Tag wie einen Schlüssel in die Tasche, wie einen Schlüssel in dir selbst.*